



REGENWASSER SINNVOLL NUTZEN

Ein begrüntes Dach sieht gut aus – und spart bares Geld

VON MARTIN H. MÜLLER

Viele Gemeinden in Nordrhein-Westfalen erheben neben den Gebühren für Schmutzwasser auch Abgaben für Regenwasser. Andere Orte werden aufgrund gesetzlicher Vorgaben bald nachziehen (mehr Infos: §44 Landeswassergesetz (LWG NRW) vom 16. Juli 2016). Nun erscheint ein Euro pro Jahr und pro Quadratmeter befestigter Grundstücksfläche für die „Entsorgung“ von Regenwasser nicht zu viel, aber ärgerlich ist es schon. Außerdem gibt es eine geschickte und zugleich nachhaltige Möglichkeit, diese Gebühren zu vermeiden oder doch zumindest zu reduzieren: Dachbegrünungen, wasserdurchlässige Belä-

ge und Versickerungen sind eine ökologisch gute Alternative. Dabei erheben die Gemeinden diese Gebühren nicht etwa willkürlich. Sie sind einfach notwendig, denn der Klimawandel bringt es mit sich: Schon jetzt treten plötzliche Starkregen auf, die manchmal nur örtlich begrenzt, aber heftig genug sind, die Entwässerungsnetze in den Straßen schlichtweg zu überfordern. Das wird in Zukunft verstärkt der Fall sein, sagen nicht nur die Meteorologen. Einerseits also müssen die Gemeinden vorsorgen und ihre Netze ausbauen, andererseits können Haus- und Grundstücksbesitzer selbst etwas tun, um Überflutungsschäden vorzubeugen und Regenwasser zu nutzen.

Detailliert erklärt sind die Möglichkeiten auf der neuen Webseite www.info-regenwasser.de. Erstellt hat sie der Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Nordrhein-Westfalen in Zusammenarbeit mit dem NRW-Umweltministerium. Sie fasst wichtige Informationen zu den Themen Überflutungsschutz, Regenwasserversickerung, Dachbegrünung und Regenwassernutzung zusammen, ist dabei aber auch für den Laien verständlich aufbereitet. Für die Planung und Ausführung stehen die Fachbetriebe des Garten- und Landschaftsbaus zur Verfügung. Sie sind über die auf der Webseite integrierte Fachbetriebsuche leicht für den jeweiligen Standort zu finden.

Dachbegrünung beispielsweise ist eine effektive Lösung, weil sie im Optimalfall bis zu 90 Prozent des Regenwassers auffangen bzw. speichern kann. Die Dicke der Grünschicht und die Dachneigung beeinflussen den Effekt. Der Hauseigentümer kann aus unterschiedlichen Systemen und zahlreichen geeigneten und zugleich schönen Pflanzen für seine Dachbegrünung wählen. Es lohnt sich auf jeden Fall, denn der örtliche Gebührensatz sieht Nachlässe für begrünte Dachflächen von bis zu 30 Prozent vor, wenn die Dachflächen an den öffentlichen Regenwasserkanal angeschlossen sind. Monetär noch günstiger wirkt es sich aus, wenn das Dachwasser auf dem Grundstück versickert wird. ■



Das Angenehme mit dem Nützlichen verbinden: So schön kann eine Dachbegrünung wirken – auch bei gewerblichen Gebäuden (wie oben in einem Hotel).